

## *Die drei Fragen*

### Leo Tolstoi

Es war einmal ein König, dem kam der Gedanke, dass er niemals einen Fehlschlag erleiden könnte, wenn er stets den richtigen Zeitpunkt wüsste, wann jedes Ding zu beginnen sei; wenn er wüsste, auf welche Menschen er hören sollte und auf welche nicht, und wenn er vor allem wüsste, welche Aufgabe die allerdringendste sei.

Nachdem der König darüber nachgegrübelt hatte, ließ er im ganzen Lande verkünden, dass er denjenigen königlich belohnen wolle, der ihn lehren würde, wie man für jede Aufgabe die richtige Zeit finden könnte, welches die wichtigsten Leute seien und welche Aufgabe am dringlichsten sei. Da erschienen beim König gelehrte Leute, aber sie alle beantworteten seine Fragen anders.

Als Antwort auf die erste Frage meinten einige, man müsse sich ein Verzeichnis der Tage, der Monate und des Jahres machen und sich streng danach richten. Nur so, meinten sie, könnte alles zum richtigen Zeitpunkt getan werden. Andere behaupteten, dass es unmöglich sei, im Voraus zu wissen, welche Aufgabe zu einer bestimmten Zeit zu erledigen sei. Man dürfe sich aber nicht in müßigem Zeitvertreib verlieren, sondern müsse einfach stets auf den Gang der Dinge achten, um im gegebenen Augenblick das Notwendigste zu tun. Wieder andere sagten, dass – wie aufmerksam der König auch sein möge – ein einzelner Mensch nicht in der Lage sei, immer die richtige Entscheidung zur rechten Zeit zu treffen. Deshalb brauche er weise Ratgeber, die ihm helfen würden, den richtigen Zeitpunkt für alles zu bestimmen.

Aber dann meinten wieder andere, dass es Dinge gäbe, die keinen Aufschub zuließen. In solchen Fällen müsse man sofort eine Entscheidung zu treffen, ohne die Meinung seiner Ratgeber einzuholen. Um aber zu wissen, was in solchen Fällen zu tun sei, müsse man im Voraus wissen, was geschehen würde. Und das könnten nur Zauberer oder Wahrsager vorhersagen.

Ebenso verschieden waren auch die Antworten auf die zweite Frage. Die einen sagten, dass der König am dringlichsten Mitregenten benötige, um ihm beim Regieren zu helfen. Die anderen behaupteten, dass die Priester am wichtigsten für ihn seien, wieder andere nannten die Ärzte, während einige der Ansicht waren, dass der König vor allem Soldaten brauche.

Auf die dritte Frage, was die wichtigste Aufgabe sei, antworteten die einen, dass die Wissenschaft das Wichtigste auf Erden sei; die anderen meinten, es sei die Kriegskunst, und manche behaupteten, am wichtigsten sei die Gottesverehrung.

Da alle Antworten voneinander abwichen, stimmte der König keiner der geäußerten Ansichten zu und gewährte niemandem die erhoffte Belohnung.

Der König wollte aber immer noch die richtigen Antworten auf seine Fragen erhalten und beschloss, sich an einen Einsiedler zu wenden, der weithin für seine Weisheit berühmt war.